

## **Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.**

Mitglied im Verband für sozial-kulturelle Arbeit  
und im paritätischen Wohlfahrtsverband



Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. Obstallee 22E 13593 Berlin

Obstallee 22E  
13593 Berlin  
Tel / Fax: 030 - 363 41 12  
gwvbln@aol.com  
[www.gvw-heerstrasse.de](http://www.gvw-heerstrasse.de)

### **Gebiet Heerstraße: Trägerauswahl zur Durchführung eines Pilot-Projektes im QM Gebiet Heerstraße im Schwerpunkt *Frühe Förderung / Familienförderung*:**

#### **„Starke Familien in Staaken“**

**Aufsuchende und koordinierende Arbeit mit Eltern in Verbindung mit deren Anbindung an ein ebenfalls zu initiiertes Netzwerk von Paten sowie an die Einrichtungen vor Ort (Familienzentren, Kitas, Stadtteilzentrum, Bildungsnetz, Fachämter, weitere Träger und Angebote usw.) zum Abbau herkunftsbedingter Benachteiligung.**

Im Projektfonds Soziale Stadt soll im Programmjahr 2019 (Haushaltsjahre 2019/20/21), im Quartiersmanagementgebiet Heerstraße in enger Kooperation mit dem Bezirksamt und den Akteuren vor Ort ein Modell-Projekt zur Stärkung der sozialen Infrastruktur mit der Zielsetzung durchgeführt werden, Eltern über die inzwischen wissenschaftlich als „Schicksalsjahre des Lebens“ bezeichnete Zeit von 0 bis 3 Jahren aufzuklären und zu unterstützen. In dieser Zeit bilden sich die meisten Nervenverbindungen und hier werden u.a. die Grundlagen für die Intelligenzentwicklung gelegt. Eine Vernachlässigung in dieser Zeit im Sinne einer nicht ausreichenden pädagogischen Anregung der genetisch angelegten Grundfähigkeiten (u.a. Sprache, Intellekt, Sozialverhalten) führt zu einer Unterentwicklung der entsprechenden Hirnareale. Es beginnt bereits jetzt die Entwicklung eines ersten Leistungsabstandes, einer ersten Chancenungleichheit, die sich durch die ganze Bildungsbiographie ziehen wird. Das Projekt soll dieser Gefahr durch Förderung und Unterstützung der Eltern durch entsprechende Angebote, aber auch durch Begleitung und Vorbildwirkung von „Paten“ entgegenwirken.

#### **Ausgangslage und Zielsetzung**

Die Großsiedlung Heerstraße Nord am westlichen Stadtrand von Spandau mit ca. 19.500 Einwohner\*innen gehört zu den Gebieten, in denen sich Armut konzentriert und sich viele Kinder ohne familienunterstützende Maßnahmen nicht optimal entwickeln können. Im integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept wird daher im Sinne von früher Förderung zusätzliche sozialpädagogische Unterstützung für Familien gefordert, um Eltern als Bildungspartner zu stärken und einer frühen Verfestigung von herkunftsbedingter Benachteiligung bei Kindern zu begegnen. In Gebieten mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf gibt es einen sehr hohen Bedarf, an Unterstützung und Förderung von Familien mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren. Dies verstärkt sich durch fehlende Kitaplätze, v. A. durch Fachkräftemangel von Erziehungspersonal – viele Kinder haben keinen Betreuungsplatz und erhalten keine ausreichende Förderung, um ihr Potenzial entwickeln zu können. Für Schulbesuch sowie ihren weiteren Bildungsweg ist dies jedoch essenziell wichtig.



Mit diesem Projekt soll daher Eltern Wissen und Kompetenzen vermittelt werden, um ihr Kind frühestmöglich zu fördern und ihm die besten Startvoraussetzungen zu mitzugeben. Neben der fachlichen Beratung, Angeboten, etc. geht es vor allem darum, die Eltern aufzusuchen, um Brücken zu schlagen, in Einrichtungen, Projekte, Angebote vor Ort zu vernetzen, durch Patenschaften eine engere Unterstützung zu ermöglichen und am Vorbildmodell Orientierung zu finden.

- Das Projekt fördert Vernetzung der zu Einrichtungen, Projekten und Angeboten im Stadtteil, wie z.B. Familienzentren, sozialen Diensten, und Schulen und entwickelt vorhandenen Strukturen weiter. Es schafft ein Patenangebot für Familien mit einem entsprechenden Bedarf und vernetzt auch Familien und Paten untereinander.
- Da die familiären Strukturen oft nicht mehr optimal funktionieren und so Vorbilder und Erfahrungen z.B. für Zuwendung, Förderung, Erziehung, Eltern-Kind Bindung, gesundes Aufwachsen fehlen, sollen den Eltern Wege aufgezeigt und z. T. mit ihnen gegangen werden, um dieses „Defizit“ ein Stück weit aufzuarbeiten. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Vernetzung der Eltern zu bereits bestehenden Angeboten im Stadtteil und darüber hinaus und auf der Vermittlung von Paten für die Familien.
- Die Situation im Stadtteil im Bereich Frühe Förderung wird ermittelt und so aufbereitet, dass sie im Bildungsnetz, mit den Fachämtern des Bezirksamtes Spandau, mit Politik und in Gremien erörtert werden kann. Für zusätzlich festgestellte Bedarfe sollen nach Möglichkeit in Kooperation mit den Trägern vor Ort neue Projekte und Angebote entwickelt werden.
- Die Arbeit des Projektes sollte in einem „Tandem“ erfolgen, eine Mitarbeiter\*in in der Rolle des Streetworker\*in / Familiengewinner\*in um die Eltern an den Orten aufzusuchen, an denen sie sich befinden (Spielplätze, Staaken Center, Kitas, Ärztehaus, etc.), um Eltern zu beraten, zu informieren und mit dem Projekt und seinen Partnern zu vernetzen.  
Eine zweite\*r Mitarbeiter\*in als Koordinator\*in in enger Kooperation mit den Partnern, umfassenden Kenntnissen der Netzwerke, der Angebote und Projekte zur passgenauen Unterstützung der Eltern sowie um Paten zu werben, diese zu schulen, zu betreuen und zu vermitteln.
- Fördermittelakquise um zusätzliche Angebote zu erfassten Bedarfen – in Kooperation mit den Einrichtungen vor Ort – finanzieren und umsetzen zu können.

### **Anforderungen**

Erfahrungen in der Arbeit mit sozioökonomisch benachteiligten Familien im Quartier (Aufsuchende Arbeit / Streetwork / Gemeinwesenarbeit); Sozial- und Kleinkindpädagogik, Berliner Bildungsprogramm, Kenntnisse Präventionsgesetz, Kinder- und Jugendhilfe, Bildungslandschaften, Familienzentren, Gesundheitsförderung, Resilienzförderung, Bewegungsförderung Konzepte wie „Gesund aufwachsen in Spandau“, Netzwerk Frühe Hilfen, Präventionskette, KiJuFit usw.

Um den Wissenstransfer in andere Quartiere sicherzustellen und ggf. Empfehlungen für gesamtstädtische Interventionen und Programme geben zu können, erhält die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation eine besondere Bedeutung.

### **Projektlaufzeit:**

Das Projekt soll am 19.08.2019 beginnen und hat eine Laufzeit bis 31.12.2021.



### **Kostenrahmen der Zuwendung**

Für die Umsetzung des Projektes stehen insgesamt 237.000 Euro mit folgender Aufteilung zur Verfügung:

Kassenjahr 2019: 40.000 Euro

Kassenjahr 2020: 96.000 Euro

Kassenjahr 2021: 101.000 Euro

Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“ als Fördernehmer des Projektes über das Bezirksamt Spandau bzw. bei dem Programmdienstleister (PDL).

Das Projektbudget in 2019 ist vergleichsweise etwas höher angesetzt und kann ggf. für im Projektzusammenhang notwendige Anschaffungen/Sachkosten eingesetzt werden. Die Sachkosten sollen insgesamt nicht mehr als 10% der Fördersumme umfassen.

### **Einzureichende Unterlagen**

Detailliertes Durchführungs- und Maßnahmenkonzept unter Nutzung des Antragsformulars der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt: *Projektskizze für den Projektfonds* Kostenkalkulation (inkl. Stundenansatz pro Leistungspunkt, Stundensätze, Sachmittel etc.).

Nachweis und Aufschlüsselung von mindestens 10% Eigenmitteln/Eigenleistungen der Antragsteller/innen. Für die Erstellung des Finanzplanes ist das Formular der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt: *Kosten- und Finanzplan für den Projektfonds* zu verwenden.

Zeitplan

Benennung der Projektdurchführenden und Nachweis der fachlichen Qualifikation

Referenzen

### **Bewerbungsfrist**

Die vollständige Projektskizze mit Kostenplan muss digital am 05.08.2019 bis 18:00 Uhr beim QM Heerstraße - postalisch oder per e-mail - eingegangen sein.

Das Auswahlgespräch findet voraussichtlich am 14.08.2019 in der Zeit von 9 bis 15 Uhr statt, bitte planen Sie eine Teilnahme ein.

Adresse:

Quartiersmanagement Heerstraße

Blasewitzer Ring 32

13593 Berlin

Rückfragen richten Sie bitte per Mail an Christian Porst und Viola Scholz-Thies ebenfalls über

[quartiersverfahren@heerstrasse.net](mailto:quartiersverfahren@heerstrasse.net)

### **Hinweise**

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder einer Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO.

Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht.

Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.



#### § 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-I)

1.3 Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertariflichen Leistungen nicht gewährt werden.

Im Falle einer Zusage, ist die persönliche Eignung der Mitarbeiter\*innen des Projektträgers für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit gem. § 72a SGB VIII durch die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses gem. §30a BZRG nachzuweisen.

Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

Die Bewerber erklären sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen – auch personenbezogenen – Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zum oben beschriebenen Zweck weitergegeben werden.